

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>19/20</b> (akademischen Jahr)
<b>Studiengang</b> :	<b>Informatik M.Sc.</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>15.09-15.01</b>
<b>Land:</b>	<b>Türkei</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Ankara</b>
<b>Universität:</b>	<b>Bilkent University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Auf einer Online Plattform wurden die üblichen Bewerbungs- und Immatrikulationsunterlagen eingefordert, unter Anderem Motivationsschreiben, Notenspiegel und Passfotos. Den Stundenplan kann man sich ähnlich wie an der TU Dortmund selbst zusammenstellen. Allerdings sollte man beachten, dass man nicht wie an der TU im Laufe des Semesters ohne Konsequenzen Kurse aufgeben kann. Falls man nach der ersten Woche einen Kurs abbricht, wird ein „withdrawal“ eingetragen im Transcript. Falls man einen Kurs nach den Midterms abbrechen möchte, wird sogar ein Durchgefallen („Fz“) vermerkt. Die Computer Engineering Fakultät ist sehr fordernd. Es die Endnote setzt sich meist aus einem Midterm, einem Final Exam, mehreren Quizzes, Hausaufgaben und einem Zusätzlichen Projekt zusammen. Manchmal lassen Professoren einzelne Elemente aus (z.B. einige Fächer fordern nicht zusätzlich noch ein Projekt). Allerdings ist generell zu erwarten, dass die Fächer sehr aufwendig sind und die Anzahl der ECTS in der Hinsicht sehr gering geschätzt sind.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Universität bietet kostenlose Unterkunft für Austauschstudenten, man kann zwischen 2er und 3er Zimmer wählen. Die Unterkünfte sind sehr sauber und es kommt wöchentlich ein Reinigungsdienst vorbei. Angesichts der Tatsache, dass die Lebenshaltungskosten relativ gering sind in der Türkei, kommt man mit dem Erasmus Stipendium von zurzeit 330€ aus, um gut über die Runden zu kommen. Für zusätzliche Reisen o.ä. sollte man extra Geld mitnehmen.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es herrscht Visa Freiheit für deutsche Staatsbürger. Allerdings wird eine Aufenthaltsgenehmigung gefordert, wenn man länger als einige Monate bleiben möchte. Ihr werdet bei den Anträgen vor Ort von hilfsbereiten Studenten unterstützt.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In der Einführungswoche wird im Rahmen eines spaßigen Türkischunterrichts „Survival-Türkisch“ beigebracht und sich auch außerhalb des Campus verständigen zu können. Man kann zusätzlich während des Semesters Türkischkurse belegen. Da die Unterrichtssprache komplett auf Englisch ist und mehr oder weniger alle Studenten und Angestellte der Uni Englisch können, kommt man auch ohne Türkisch zurecht.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise ist relativ einfach, da die Universität speziell Shuttle Busse zur Verfügung stellt, die die Studenten vom Flughafen Ankara abholt. Die Einschreibungsformalitäten werden i.d.R. in der Gruppe an den ersten Tagen erledigt und sind sehr unkompliziert. Für die Anträge beim Einwohnermeldeamt stehen die erfahrenen lokalen Studenten für freiwillige Hilfe zur Verfügung und auch diese Anträge werden im Kollektiv erledigt (Die Studenten sind im sog. ESN-Team und kümmern sich um praktisch alle Probleme der Austauschstudenten).

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist riesig und hat neben einer guten Mensa, großen Bibliothek, relativ modernen Computerräumen auch einen eigenen Supermarkt, Caffees, und einen großen Einkaufszentrum gleich vor dem Campus. Der primäre Ansprechpartner im International Office stand bei Fragen und Problemen immer zur Verfügung.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Veranstaltungen waren relativ zeitintensiv und anspruchsvoll. Sie bestanden meist aus Hausaufgaben, mehreren Quizzes, Midterm, Final Exam und oft einem zusätzlichen Projekt, den die Studenten neben dem Unterrichtsstoff selbstständig erledigen sollen. All diese Dinge fließen dann in die Gesamtnote mit ein. Die Veranstaltungen sind gut organisiert und da es im Verhältnis relativ wenige Studenten in den Kursen gibt, ist eine individuelle Betreuung der Studenten möglich.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Universität bietet kostenlose Studentenwohnheime für Austauschstudenten. Es kommt ein Reinigungsdienst einmal pro Woche und in den Studentenwohnheimen gibt es viele Lernplätze. Wer außerhalb des Campus wohnen möchte, was sehr zu empfehlen ist, wenn man mit den lokalen türkischen Einwohnern mehr in Kontakt kommen möchte, bezahlt circa 300-400€ Miete für eine möblierte Wohnung. Allerdings ist dann die tägliche Fahrt zum Campus etwas mühselig.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Eine Mahlzeit in der Mensa kostet circa 1 Euro. Die Mensa bietet ausnahmslos jeden Tag drei Mahlzeiten. Von daher kommt man mit 100€ pro Monat für die Grundnahrung aus. Mietkosten gibt es nicht, wenn man im Studentenwohnheim wohnt und die Uni hat eigene Sportzentren, inklusive Schwimmbad, wofür man auch nichts bezahlt. Außerhalb des Campus gibt es für den Eintritt in Museen o.ä. Studentenrabatte. Kurz gesagt ist alles was nicht ohnehin kostenlos ist, sehr günstig. Das Erasmus Stipendium reicht vollständig aus.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Universität bietet Shuttle Busse für den Transport zwischen Stadtzentrum und Universität. In Ankara gibt es zwar ein gutes öffentliches Verkehrsnetz, allerdings ist es für einen durchschnittlichen Austauschstudenten sehr schwierig das Netz selbst zu verstehen und von A nach B zu kommen, da es oft im Internet nicht ausreichend Infos über das Verkehrsnetz gibt. Und der öffentliche Verkehr mit sog. „Dolmus“ erfordert etwas Erfahrung, da es für diese auch kaum verständliche Infos im Internet bezüglich der Routen gibt, aber diese zusätzlich auch keine markierten Haltestellen haben. Allerdings gehören diese inzwischen zum Teil der türkischen Verkehrsmittelkultur. Öffentliche Verkehrsmittel sind generell sehr günstig. Ein Taxi verlangt nur 0,50€ pro Kilometer mit initialen Kosten von circa 0,80€ .

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN-Team ist sehr aktiv und kümmert sich um all eure Anliegen, inklusive soziale Integration, indem sie Veranstaltungen und Trips organisieren. Die Universität veranstaltet viel Konzerte mit klassischer Musik und hat ein Fitnessstudio und ein Schwimmbaden. Man kommt schnell mit anderen Studenten in Kontakt und es gibt sowohl auf dem Campus als auch außerhalb gute Unterhaltungsmöglichkeiten.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Da es in der Türkei viel zu bereisen gibt und Ankara auch ein guter Ausgangspunkt ist, ist Reisen das beste was man während des Semesters machen kann. Dabei kann man sowohl sehr einfach in Städte wie Istanbul und Izmir reisen, die klassische Touristenziele sind, aber auch in den Osten in sehr multikulturelle Städte wie Midyat, Mardin, Diyarbakir (Türkisch, Arabisch, Kurdisch und weitere Minderheiten, die seit langer Zeit in dieser Region leben).

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Im Allgemeinen sei erwähnt, dass die Bilkent Universität eine Privatuni ist und zu den besten Universitäten der Türkei gehört. Das gilt insbesondere für MINT Fächer. Es wird deutlich, dass die Studenten entweder zur Oberschicht gehören, oder aufgrund von sehr guten Leistungen Stipendien bekommen haben. Zudem gibt es sehr viele internationale Studierende, wodurch man sich einen sehr heterogenen und interessanten Freundeskreis aufbauen kann.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)